Staffel 3/2021 Hoffnung auf Ruhe – Sendung # 8

Heilsame Stille

Es gibt Umstände oder Ereignisse, die uns Menschen aus dem seelischen Gleichgewicht bringen. Gott bietet eine besondere Art der Stille an, die hier helfen kann.

Markus 2,1-4; Lukas 5,17-19; Markus 2,3-12; Lukas 5,20-26; 1. Könige 19,1-4; 1. Könige 19,5-10; 1. Könige 19,11-14; 1. Könige 19,15-21

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Markus 2,1-4 Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum hinein, und es wurde bekannt,
dass er im Hause war. 2 Und es versammelten sich viele, sodass sie keinen Platz mehr hatten, nicht
einmal vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. 3 Und sie kommen zu ihm und bringen einen
Gelähmten, von vieren getragen. 4 Und da sie ⟨ihn⟩ wegen der Volksmenge nicht zu ihm bringen
konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, lassen sie das Bett
hinab, auf dem der Gelähmte lag.
Lukas 5,17-19 Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte, und es saßen da Pharisäer und
Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und
des Herrn Kraft war da, damit er heilte. 18 Und siehe, Männer bringen auf einem Bett einen
Menschen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. 19 Und da sie
nicht fanden, auf welchem ⟨Weg⟩ sie ihn hineinbringen sollten, wegen der Volksmenge, stiegen sie
auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bett in die Mitte vor Jesus.
Fragen:

1. **Was könnte die Männer veranlasst haben, ihren Freund so schnell wie möglich zu Jesus zu bringen und dabei sogar ein Dach abzudecken?**
2. **Wie können wir dafür sorgen, dass wir nicht wie die Menge damals den Weg von Kranken und Bedürftigen zu Jesus behindern?**

Markus 2,5-12 Und als Jesus ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden
sind vergeben. 6 Es saßen dort aber einige von den Schriftgelehrten und überlegten in ihren Herzen:
7 Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben außer einem, Gott? 8 Und sogleich
erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich überlegten, und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr
dies in euren Herzen? 9 Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben,
oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett auf und geh umher? 10 Damit ihr aber wisst, dass der
Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – spricht er zu dem Gelähmten:
11 Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett auf und geh in dein Haus! 12 Und er stand auf, nahm
sogleich das Bett auf und ging vor allen hinaus, sodass alle außer sich gerieten und Gott
verherrlichten und sagten: Niemals haben wir so etwas gesehen!
Lukas 5,20-26 Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. 21
Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen und sagten: Wer ist dieser, der
⟨solche⟩ Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein? 22 Als aber Jesus ihre
Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen? 23
Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?
24 Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu
vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm dein Bett auf und geh nach
Hause! 25 Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin in

sein Haus und verherrlichte Gott. 26 Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

Fragen:

1. **Wie reagiert Jesus auf diese Störung?**
2. **Warum spricht Jesus dem Kranken zuallererst Vergebung zu, bevor er ihn heilt?**

1. Könige 19,1-4 Und Ahab berichtete der Isebel alles, was Elia getan hatte, und den ganzen ⟨Hergang⟩, wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte. 2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ⟨ihm⟩ sagen: So sollen ⟨mir⟩ die Götter tun, und so sollen sie hinzufügen! Ja, morgen um diese Zeit mache ich dein Leben dem Leben eines von ihnen gleich! 3 Da fürchtete er sich; und er machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört; und er ließ seinen Diener dort zurück. 4 Er selbst aber ging in die Wüste eine Tagereise weit und kam und ließ sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich, sterben zu können , und sagte: Es ist genug. Nun, HERR, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.

Fragen:

1. **Was könnte dazu geführt haben, dass Elia trotz der eindrucksvollen Offenbarung Gottes auf dem Berg Karmel nun der Mut verließ, als Isebel ihm drohte?**
2. **Warum sagt Elia zu Gott: „Ich bin nicht besser als meine Väter"? Was meint er damit?**

1. Könige 19,5-10 Dann legte er sich nieder und schlief unter dem einen Ginsterstrauch ein. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf, iss! 6 Und als er aufblickte, siehe, da ⟨lagen⟩ neben seinem Kopf ein Brotfladen, auf heißen Steinen ⟨gebacken⟩, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin. 7 Und der Engel des HERRN kehrte zurück, ⟨kam⟩ zum zweiten Mal und rührte ihn an und sprach: Steh auf, iss! Denn der Weg ist zu weit für dich. 8 Da stand er auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes, den Horeb. 9 Dort ging er in die Höhle und übernachtete da. Und siehe, das Wort des HERRN ⟨geschah⟩ zu ihm, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elia? 10 Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel verlassen, haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht! Und ich allein bin übrig geblieben, ich allein, und ⟨nun⟩ trachten sie danach, ⟨auch⟩ mir das Leben zu nehmen.

Fragen:

1. **Wie kommt Elia auf den Gedanken, dass scheinbar alles umsonst war und er allein übrig geblieben ist?**
2. **Was ist eine Hilfe für Elia in dieser speziellen Situation?**
3. **Was kann uns helfen, wenn wir entmutigt und enttäuscht sind?**

1.Könige 19,11-14 Da sprach er: Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da ⟨kam⟩ ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her; der HERR ⟨aber⟩ war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR ⟨aber⟩ war nicht in dem Erdbeben. 12 Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR ⟨aber⟩ war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens. 13 Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia? 14 Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel ja verlassen, haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht. Und ich bin übrig geblieben, ich allein, und ⟨nun⟩ trachten sie danach, ⟨auch⟩ mir das Leben zu nehmen.

Fragen:

1. **Gott hat viele Möglichkeiten, Elia und überhaupt uns Menschen zu begegnen. Warum wählt er hier die Stille?**
2. **Was soll die Frage „was tust du hier?" bei Elia bewirken?**

3. **Zwei Mal klagt Elia Gott sein Leid mit demselben Wortlaut (Verse 10 und 14). Gott scheint gar nicht darauf einzugehen, sondern gibt Elia einen neuen Auftrag. Warum? Was bezweckt Gott damit?**
4. **Wann begegnen wir Gott?**

1. Könige 19,15-21 Da sprach der HERR zu ihm: Geh, kehre auf deinem Weg durch die Wüste zurück ⟨und geh⟩ nach Damaskus! Und wenn du ⟨dort⟩ angekommen bist, dann salbe Hasaël zum König über Aram! 16 Und Jehu, den Sohn des Nimschi, sollst du zum König über Israel salben; und Elisa, den Sohn Schafats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten an deiner Stelle salben! 17 Und es soll geschehen: Wer dem Schwert Hasaëls entkommt, den wird Jehu töten; und wer dem Schwert Jehus entkommt, den wird Elisa töten. 18 Aber ich habe 7 000 in Israel übrig gelassen, alle die Knie, die sich nicht vor dem Baal gebeugt haben, und jeden Mund, der ihn nicht geküsst hat. 19 Und er ging von dort ⟨weg⟩ und fand Elisa, den Sohn Schafats, der gerade mit zwölf Gespannen vor sich her pflügte. Er selbst aber war bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm hin und warf seinen Mantel über ihn. 20 Da verließ er die Rinder und lief hinter Elia her und sagte: Lass mich doch meinen Vater und meine Mutter küssen! Dann will ich dir nachfolgen. Er aber sagte zu ihm: Geh, kehre um! Denn was habe ich dir getan? 21 Da kehrte er sich von ihm ab, nahm das Gespann Rinder und schlachtete sie, und mit dem Geschirr der Rinder briet er ihr Fleisch und gab es den Leuten, und sie aßen. Dann machte er sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

Fragen:

1. **Der Auftrag, den Gott Elia gibt, ist auch eine (eher überraschende) Ankündigung des Nachfolgers Elisa, den Elia dann auch beruft. Was will Gott Elia damit sagen?**
2. **Was sind die Wege Gottes aus Niedergeschlagenheit und Entmutigung? Welche Schlüsse lassen sich aus der Elia-Geschichte ziehen?**